

Isabella Caldart  
Anette John

**101**

**literarische  
Orte**

**in Frankfurt  
und Rhein-Main**

societäts\verlag

1. Auflage  
 Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag  
 © 2023 Frankfurter Societäts-Medien GmbH  
 Satz: Bruno Dorn, Societäts-Verlag  
 Umschlaggestaltung: Bruno Dorn, Societäts-Verlag  
 Druck und Verarbeitung: Finidr Printing House  
 Printed in EU 2023  
 ISBN 978-3-95542-439-8

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.societaets-verlag.de](http://www.societaets-verlag.de)



## INHALT

### DENKMÄLER

	Vorwort.....	7
01	Adorno-Denkmal .....	8
02	Fraa-Rauscher-Brunnen .....	10
03	Gedenkplatte zur Bücherverbrennung 1933 .....	12
04	Goetheturm.....	14
05	Gretchen-Gedenkstein .....	16
06	Roßmarkt/Gutenberg- Denkmal .....	18
07	Heinrich-Heine-Denkmal.....	20
08	Schillerdenkmal .....	22
09	Schopenhauer-Denkmal .....	24
10	Komische Kunst im GrünGürtel.....	26
11	GrünGürtel-Tier auf der Robert-Gernhardt-Brücke .....	28
12	Struwelpeter-Baum .....	30
13	Dostojewski-Denkmal.....	32
14	Brüder-Grimm-Denkmal .....	34
15	Büchersessel .....	36
16	Gedenkstele für Sophie von La Roche .....	38

### BUCHHANDLUNGEN

17	Buchhandlung & Antiquariat Naumann & Eisenbletter .....	40
18	Buchhandlung Weltenleser.....	42
19	Antiquariat Wolfgang Rüger.....	44
20	Karl Marx Buchhandlung.....	46
21	Die Wendeltreppe.....	48
22	Buchhandlung Land in Sicht .....	50
23	Büchermarkt Bockenheim .....	52
24	autorenbuchhandlung marx & co.....	54
25	Hugendubel.....	56
26	Ypsilon Buchladen & Café.....	58

### MUSEEN

27	Buchhandlung Schutt am Uhrtürmchen.....	60
28	Buchhandlung Buch & Wein – Erlesenes .....	62
29	Buchgasse.....	64
30	Lernlabor »Anne Frank. Morgen mehr.«.....	66
31	Städel Museum.....	68
32	Goethe-Haus.....	70
33	Struwelpeter-Museum .....	72
34	Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse .....	74
35	Caricatura Museum für Komische Kunst .....	76
36	Deutsches Romantik-Museum.....	78
37	Gutenberg-Museum.....	80
38	Klingspor Museum.....	82

### WOHNORTE

39	Wohnhäuser von Anne Frank.....	84
40	Wohnhaus von Marie Luise Kaschnitz .....	86
41	Haus des Stadtschreibers von Bergen-Enkheim .....	88
42	Dichterviertel .....	90
43	Wohnhaus von Anja Lundholm.....	92
44	Wohnhaus von Marcel Reich-Ranicki.....	94
45	Petrihaus .....	96
46	Willemer-Häuschen.....	98
47	Hotel Steigenberger Icon Frankfurter Hof.....	100
48	Einhardbasilika .....	102
49	Le Méridien Frankfurt .....	104
50	Industriepark Höchst.....	106

SCHAUPLÄTZE VON ROMANEN	51	Transitbereich im Frankfurt Airport .....	108	
	52	Nitribitt-Haus.....	110	
	53	Rothschildallee.....	112	
	54	Gerbermühle.....	114	
	55	Kaiserhofstraße 12.....	116	
	56	Hölderlinpfad.....	118	
	57	Altes Polizeipräsidium.....	120	
	58	Alte Brücke.....	122	
	59	Mainzer Dom .....	124	
	60	Burg Frankenstein .....	126	
BIBLIOTHEKEN	61	Isenburger Schloss.....	128	
	62	Kloster Eberbach.....	130	
	63	Deutsche Nationalbibliothek .....	132	
	64	Deutsches Exilarchiv 1933 – 1945.....	134	
	65	Katalanische und baskische Bibliothek.....	136	
	66	Bücherschränke .....	138	
	67	Zentralbibliothek .....	140	
RUHE-STÄTTEN	68	Frankfurter Hauptfriedhof ..	142	
	69	Alter Jüdischer Friedhof.....	144	
	70	Gräber von Goethes Eltern..	146	
VERANSTALTUNGS-ORTE	71	Literaturhaus Frankfurt .....	148	
	72	Hessisches Literaturforum im Mousonturm.....	150	
	73	Romanfabrik.....	152	
	74	Holzhausenschlösschen.....	154	
	75	Villa Metzler .....	156	
VERLAGE	76	Schöffling & Co. Verlagsbuchhandlung.....	158	
	77	Frankfurter Verlagsanstalt ..	160	
	78	S. Fischer Verlag.....	162	
	79	Verlag der Autoren.....	164	
	80	Societäts-Verlag.....	166	
	81	Büchergilde Gutenberg.....	168	
	82	Frankfurter Allgemeine Zeitung.....	170	
	GASTRONOMIE	83	Zum Tannenbaum .....	172
		84	Café Kante.....	174
		85	Lesecafé .....	176
86		Henscheid.....	178	
87		Größenwahn.....	180	
88		Café Laumer .....	182	
89		Club Voltaire .....	184	
90		White Rabbit .....	186	
91		Café Crumble.....	188	
92		Zur Stalburg.....	190	
INSTITUTIONEN	93	Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung.....	192	
	94	Deutsches Polen-Institut.....	194	
	95	Haus des Buches .....	196	
	96	Messe Frankfurt .....	198	
	97	Kulturamt .....	200	
	98	mediacampus frankfurt.....	202	
	99	Paulskirche.....	204	
	100	Stiftung Lesen .....	206	
	101	Hessischer Literaturrat e. V... 208		
		Die Autorinnen .....	210	
	Karte .....	211		
	Bildnachweis .....	216		

# Vorwort

Liebe Leser\*innen, Frankfurter\*innen, Literaturbegeisterte und Besucher\*innen,

wir müssen zunächst zugeben: Ein bisschen Federn hat Frankfurt als Literaturhauptstadt in den vergangenen Jahren gelassen – und doch ist sie nach wie vor die wichtigste in Deutschland, wenn es um Bücher geht. Die Buchmesse trifft sich hier einmal im Jahr, der Börsenverein ist in Frankfurt ebenso ansässig wie renommierte Verlage und tolle Buchhandlungen, viele von ihnen inhabergeführt.

Trotzdem waren wir am Anfang leicht skeptisch. Würden wir es schaffen, ganze 101 literarische Orte in Frankfurt und Umgebung zu finden? Es hat sich herausgestellt: Wir könnten quasi noch ein zweites Buch füllen, so viele spannende Locations haben wir gefunden!

Damit die »101 literarischen Orte in Frankfurt und Rhein-Main« breit gefächert sind und alle Geschmäcker abdecken, haben wir nicht nur Verlage, Museen und Geburtshäuser, sondern auch Cafés und Kneipen, die in Frankfurter Literatur eine Rolle spielen, und die ein oder andere Überraschung ausgewählt. Sie zusammen zeigen, wie vielfältig Frankfurt generell und wie vielfältig Frankfurt vor allem als Literaturstandort ist.

Wir hoffen, Sie haben beim Lesen des Buches und Erkunden unserer Stadt genauso viel Spaß, wie wir beim Recherchieren und Schreiben hatten. Und wir hoffen ebenfalls, dass Sie ganz neue Seiten an Frankfurt entdecken – im wahrsten Sinne des Wortes.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen  
Anette John und Isabella Caldart

# 01

**T**heodor W. Adorno kam 1903 in Frankfurt zur Welt. Auf dem Hoch'schen Konservatorium wurde er in Klavier und Komposition ausgebildet; seit 1921 studierte er in Frankfurt u.a. Philosophie und Musikwissenschaften, habilitierte und arbeitete dann als Privatdozent.

Aufgrund seiner jüdischen Wurzeln musste er während der NS-Herrschaft ins Exil fliehen. Nach seiner Rückkehr nach Frankfurt leitete er das Institut für Sozialforschung in Bockenheim und wurde zu einem der wichtigsten Intellektuellen der Nachkriegszeit. Bis heute wird der Philosoph und Soziologe mit Sätzen wie »Es gibt kein richtiges Leben im falschen« oder »Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung« zitiert.

Die von ihm und Max Horkheimer geprägte Kritische Theorie, auch bekannt als Frankfurter Schule, gehört zu den einflussreichsten philosophischen Denkströmungen des 20. Jahrhunderts.

Zu seinem 100. Geburtstag im Jahr 2003 ließ Frankfurt vom Künstler Vadim Zakharov ein Denkmal für Adorno errichten. Dafür bildete er in einem Glaskubus den Arbeitsplatz des Denkers nach – mit Schreibtisch, Stuhl und diversen Utensilien, die für dessen Persönlichkeit stehen. Da wären z. B. eine Schreibtischlampe, die sich bei Dunkelheit automatisch einschaltet und sein nächtliches Schaffen versinnbildlicht, die Erstausgabe seiner »Negativen Dialektik«, die für seine Philosophie steht, und das tickende Metronom für die kompositorische Tätigkeit. Ursprünglich stand das Denkmal in Bockenheim, bis es 2016 auf den Campus Westend verlegt wurde.

Übrigens: Der Kubus ist (für Befugte!) durch einen unterirdischen Wartungstunnel zugänglich – denn auch hier muss hin und wieder die Glühbirne ausgetauscht werden.

## Der geheime Tunnel zu Adornos Denken

Adorno-Denkmal  
→ Theodor-W.-Adorno-Platz,  
60486 Frankfurt



# 02



Die Fraa Rauscher  
aus de Klappergaß  
die hot e Beul am Ei.  
Ob's vom Rauscher,  
ob's vom Alte kimmt,  
des klärt die Polizei

## Des Rauschers Schuld

**Fraa-Rauscher-Brunnen**  
→ Klappergasse 12,  
60594 Frankfurt

**U**nerhört! Wer unbedarft durch Altsachsenhausen schlendert und nicht aufpasst, kann leicht nass werden. In der Klappergasse steht nämlich die Fraa Rauscher, die wie aus dem Nichts Spaziergänger\*innen mit ihrem frechen Mundwerk einfach anspuckt. Aber keine Angst: Trotz ihres Namens spuckt das im Jahr 1961 vom Bildhauer Georg Krämer errichtete Denkmal auf dem Fraa-Rauscher-Brunnen nur Wasser, keinen Rauscher.

Rauscher, das ist die Frankfurter Variante des Federweißers, junger, noch gärender Apfelwein mit wenigen Umdrehungen, den es jeden Herbst, sobald Apfelwein gekeltert wird, in Wirtschaften der ganzen Stadt gibt. Mutmaßlich geht die Bezeichnung auf den Rausch zurück, den man nach dem übermäßigen Konsum vom Rauscher bekommt. Vielleicht

aber auch auf Fraa Rauscher selbst. Dieses Frankfurter Original, das im 19. Jahrhundert in der Klappergasse gelebt haben soll, trinkt sich ebenfalls einen schönen Rausch an. Entsprechend heißt es im Refrain eines Liedes, das 1929 von Kurt Eugen Strouhs gedichtet und später von Norbert Bruchhäuser vertont wurde: »Die Fraa Rauscher aus de Klappergass, die hot e Beul am Ei, ob's vom Rauscher, ob's vom Alde kimmt, des klärt die Bolizei.«

Ja, war der Rausch schuld oder doch der Ehemann, dass Fraa Rauscher mit einer Beule am Kopf auf der Straße lag? Ein übereifriger preußischer Polizist, so lautet die Legende, soll diesen Vorfall akribisch protokolliert haben – sehr zur Belustigung ganz Sachsenhausens. Heute hätte die Polizei mehr Arbeit. Da sich Altsachs ab der Nachkriegszeit in ein Vergnügungsquartier (spricht: eine Saufmeile) gewandelt hat, wird Fraa Rauscher nicht die letzte Person gewesen sein, die mit einer Beul am Ei auf der Klappergasse liegt.

# 03

## Fahrenheit 451

Gedenkplatte zur Bücherverbrennung 1933

→ Frankfurter Römerberg, zwischen Gerechtigkeitsbrunnen und Alter Nikolaikirche, 60311 Frankfurt

Wenige Monate nach der Machtergreifung Hitlers fanden im Mai 1933 in ganz Deutschland öffentliche Bücherverbrennungen statt, so auch in Frankfurt. Die Nazis bezeichneten ihren abstoßenden Symbolakt gegen das freie Denken als »Aktion wider den undeutschen Geist«. Es wurden eigens »Schwarze Listen« erstellt mit Namen von Autor\*innen, deren Werke verbrannt werden sollten, darunter Karl Marx, Irmgard Keun, Sigmund Freud, Rosa Luxemburg, Erich Kästner, Anna Seghers, Thomas Mann und viele mehr.

In Frankfurt (und anderorts) waren sowohl öffentliche Bibliotheken als auch Privathaushalte dazu aufgefordert, Bücher besagter Autor\*innen bei einer Sammelstelle der Universität abzugeben. Von dort wurden

sie mit von Ochsen gezogenen Karren auf den Römerberg gebracht, begleitet von Studierenden und Lehrenden der Uni sowie SA- und SS-Männern. Dann begann unter dem Jodeln der Menge – in Frankfurt sollen es ca. 15.000 Menschen gewesen sein – das Verbrennen der Bücher. »Hell auf loderten die Flammen, Buch um Buch, Zeitung um Zeitung flog in das Flammenmeer«, beschreibt Autor Valentin Senger das düstere Ereignis, dessen Augenzeuge er als Teenager war.

Eine auf dem Römerberg in den Boden eingelassene Gedenktafel des Künstlers Willi Schmidt aus dem Jahr 2001 erinnert mit einem Zitat Heinrich Heines an die Bücherverbrennung, die sich an dieser Stelle abgespielt hat: »Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen.« Außerdem ist in den stilisierten



Flammen der Tafel zu lesen:  
»An dieser Stelle verbrannten am 10. Mai 1933 nationalsozialistische Studenten die Bücher von Schriftstellern, Wissenschaftlern, Publizisten und Philosophen.«



# Der unzerstörbare Turm

Goetheturm  
→ 60599 Frankfurt

**G**anz Frankfurt war kollektiv geschockt, als der Goetheturm in den frühen Morgenstunden des 12. Oktober 2017 komplett abbrannte. 86 Jahre lang hatte der Holzturm unbehelligt im Stadtwald von Sachsenhausen gewacht, bis er nach dieser noch immer nicht aufgeklärten Brandstiftung bis auf sein Fundament niederbrannte.

1931, wenige Monate vor dem Goethejahr 1932, das man anlässlich des 100. Todestages von Johann Wolfgang feierte, wurde der 43,3 Meter hohe Turm eröffnet. 196 Stufen galt es zu erklimmen, um danach eine wunderschöne Aussicht über die gesamte Stadt zu haben, über die Baumwipfel des Waldes bis zur Skyline im Hintergrund, zu der aus dieser Perspektive sogar der Henninger Turm zählt.

Jahrzehntelang waren der Goetheturm und die Gaststätte Schmidt-Peccolo an seinem

# 04

Fuße (vom Brand verschont) ein beliebtes Ausflugsziel gewesen, ob für Familien aus Frankfurt, Wandernde aus der gesamten Umgebung oder Sachsenhäuser Schulklassen. Sogar einen unabhängigen Weihnachtsmarkt hatte man in den letzten Jahren organisiert. Kein Wunder also, dass das Entsetzen über den Großbrand tief saß.

Aber Frankfurt wäre nicht Frankfurt, wenn man nicht sofort zur Tat geschritten wäre. In den Jahren 2019 und 2020 wurde der Goetheturm fast originalgetreu wieder aufgebaut, bis er am 6. April 2021 feierlich eröffnet wurde. Den neuen Turm stützen nun einige Stahlelemente – damit er dieses Mal hoffentlich für die Ewigkeit gebaut ist. Ein Gedanke, der dem eiteln Goethe bestimmt gefallen hätte.



# 05

## Der Report der Magd

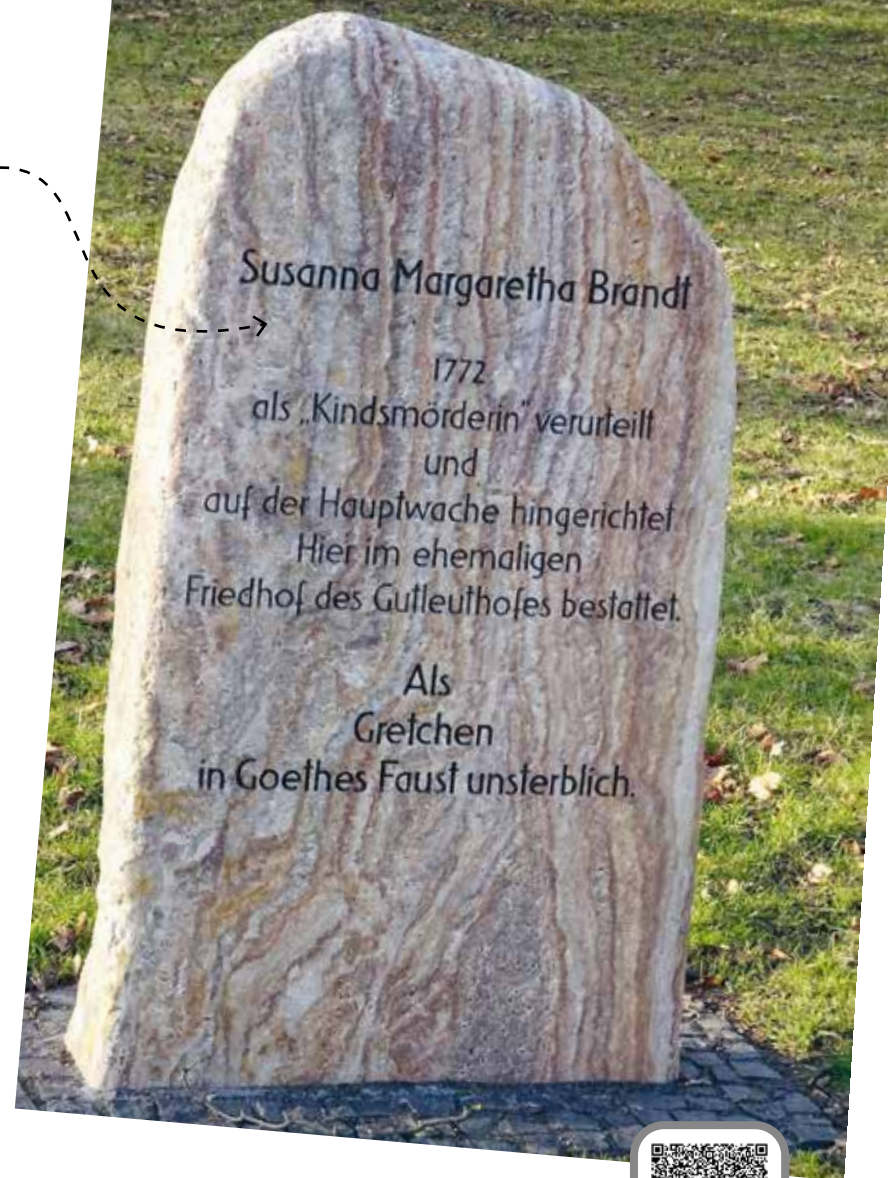
Gretchen-Gedenkstein  
→ Sommerhoffpark, 60327 Frankfurt

**B**igotterie und eine verlogene religiöse Sexualmoral sind wahrhaft eine toxische Mischung, die seit jeher Frauen auf dem Gewissen hat. So auch das Gretchen in Goethes weltberühmter Tragödie »Faust«. Der Gelehrte Faust schließt darin einen Pakt mit dem Teufel Mephisto. Das Ziel: endlich wieder Glück und Aufregung spüren. Eine der Abwechslungen, um das zu bewirken, ist die Liebschaft Fausts mit der naiven und frommen Magd Gretchen. Faust verführt die junge Frau, die schwanger wird und das Kind aus Verzweiflung tötet. Sie weiß, welch gesellschaftliche Ächtung sowie Not einer Frau drohen, die ein uneheliches Kind zur Welt bringt. Gretchen wird für ihre Tat hingerichtet.

Tatsächlich hat die sogenannte »Gretchentragödie« ein reales Vorbild. Susanna Margaretha Brandt war eine der letz-

ten Frauen in Frankfurt, die als Kindsmörderin verurteilt wurde. Ein holländischer Goldschmiedegeselle auf der Durchreise schwängerte das junge Mädchen, das sich lange nicht bewusst war, in welchem Zustand sie sich befand. 1771 brachte sie heimlich ein Kind zur Welt und tötete es wohl in Panik. Nachdem ihr monatelang der Prozess gemacht wurde, verurteilte man sie 1772 schließlich zum Tode durch Enthauptung. Das Urteil wurde an der Hauptwache vollstreckt. Goethe, der gerade in der Stadt und als Jurist tätig war, verfolgte den Fall und ließ sich davon inspirieren.

Brandts Leichnam wurde auf dem »Friedhof für ertränkte Hexen, Kindermörder und Enthauptete« des Gutleuthofes verscharrt. Heute befindet sich dort der Sommerhoffpark. Erst 250 Jahre später, seit 2021, erinnert ein Gedenkstein im Park an das reale Gretchen.





# 06

## Treffpunkt der Meister

Roßmarkt/Gutenberg-Denkmal  
→ 60311 Frankfurt

Der unscheinbare Roßmarkt, im Mittelalter ein bedeutender Pferdemarkt, ist gleich in mehrfacher Hinsicht ein literarischer Ort. Zum einen ist er ein wichtiger Schauplatz in E.T.A. Hoffmanns letztem Werk »Meister Floh« (1822). Gleich zu Beginn des Märchens wird erklärt, dass »der Ort, wo sich die wunderbaren Abenteuer zutragen, die in dieser Geschichte erzählt werden sollen, kein anderer ist als die berühmte schöne Stadt Frankfurt am Main«. Im Mittelpunkt steht der verträumte Sonderling Peregrinus Tyß, der in einem »schönen Haus auf dem freundlichen Roßmarkt« wohnt. Dort begegnet er Meister Floh (eine Art König der Flöhe mit magischen Fähigkeiten), der Peregrinus ein »mikroskopisches Glas« schenkt, das ihn zum Gedankenlesen befähigt.

Zum anderen steht auf dem Roßmarkt das detailreiche und imposante Johannes-Gutenberg-Denkmal, das zur 400-Jahrfeier der »Schwarzen Kunst« im Jahr 1840 entstanden ist. Auf dem viereckigen Sockel ist der Druckmeister himself Gutenberg, der von 1454 bis wahrscheinlich 1457 in Frankfurt lebte, in Lebensgröße modelliert. Flankiert wird er von seinen beiden Unterstützern: dem Förderer Johann Fust und Peter Schöffer, der später Gutenbergs Werkstatt übernahm. Darunter finden sich 14 Bildnisse von berühmten Druckern, zudem die Wappen der Städte Mainz, Straßburg, Frankfurt und Venedig (allesamt wichtig für die Druckkunst) und Allegorien von Theologie, Poesie, Naturforschung und Industrie.

Zudem nahm der Meisterphilosoph Arthur Schopenhauer seine Mittagessen mit Vorliebe im Englischen Hof am Roßmarkt



ein, der heute leider nicht mehr existiert. Und last but not least ist das Denkmal für den Meisterdichter der Stadt Goethe nur einen Katzensprung vom Roßmarkt entfernt.

